

## Erfahrungsbericht

Auslandssemester am „Leids Universitair Medisch Centrum“ – LUMC  
Leiden, Niederlande  
4. September 2008 – 23. Dezember 2008

Im Wintersemester 2008 habe ich mein Studium an der Medizinischen Fakultät der „Universiteit Leiden“ in den Niederlanden verbracht.

Leiden liegt in Zuid-Holland, umgeben von allen bedeutenden großen niederländischen Städten – Amsterdam, Den Haag und Rotterdam.

Knapp 7 Stunden Fahrt mit dem Zug von Magdeburg aus und man findet sich in einer der schönsten Städte wieder – Leiden!

### Vorbereitungen in Magdeburg

Aufmerksam geworden auf das ERASMUS-Programm wurde ich im 3. Semester, als ich erfuhr, dass eine Freundin aus dem höheren Studienjahr aus Magdeburg ihr 5. Medizinsemester in den Niederlanden verbringt. Vorlesungen und Klausuren auf Englisch, nur ein Semester Abwesenheit von der Uni in Deutschland und die Möglichkeit, nach der Rückkehr im selben Jahr zu Studieren wie zuvor – all das hat mich so neugierig gemacht, dass ich direkt unser Auslandsamt aufsuchte, um weitere Informationen zu sammeln.

Zunächst musste ich bis Ende Dezember 2007 meine Bewerbung an unserer Heimatuniversität einreichen. Im Januar wurde ich gemeinsam mit Studenten, die sich für ein anderes Auslandssemester entschieden hatten – ich war die einzige für Leiden – zu einer kleinen Gesprächsrunde eingeladen, bei der ich erfahren hatte, dass ich einen Platz sicher habe.

Voller Vorfreude bereitete ich nun die Bewerbungsunterlagen für das LUMC vor. Glücklicherweise ist das Programm durch ERASMUS organisiert, was die Bewerbung um vieles vereinfacht.

Ein paar Informationen über einen selbst, welche Kurse man belegen möchte, eine Kopie des gültigen Personalausweises und fertig.

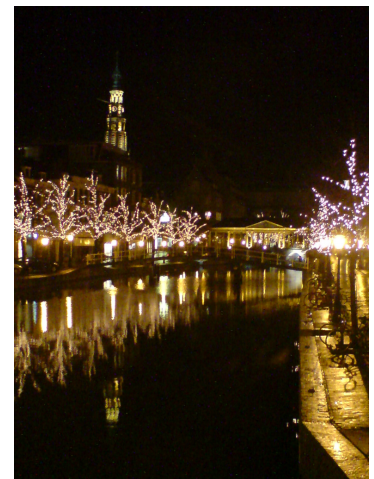
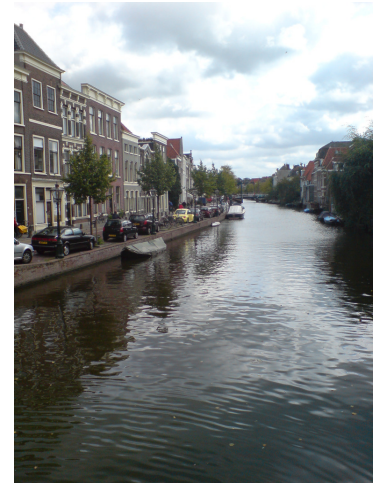
Die Zusage der dortigen Universität war nur noch rein formal und kam schnell, sodass ich weitere Vorbereitungen treffen konnte.

Das Wintersemester in Leiden beginnt bereits Anfang September und endet im Dezember pünktlich zu Weihnachten. Da ich während August und September des zweiten Studienjahres mitten in der Physikumsprüfung stecken würde, musste ich in Halle einen Antrag stellen, um so früh wie möglich einen Termin für die mündliche Prüfung zu bekommen. Das klingt im ersten Moment vielleicht sehr abschreckend, aber letztendlich war meine Prüfungsgruppe sehr glücklich über diese Tatsache! Außerdem lernt man vielleicht doch noch ein wenig intensiver mit dem Druck im Rücken, anschließend ins Ausland zu gehen.

### Formalitäten Gastland

Vom 4. September 2008 an war ich in Leiden. Dort hatte ich einen Termin mit Evelien Hack, der Koordinatorin für internationale Angelegenheiten. Sie hat mir einiges erzählt und erklärt, den Stundenplan ausgedruckt und mich darauf hingewiesen, dass in diesem Semester ein weiterer Kurs auf Englisch angeboten wird - Pharmacology. Eine Führung durch den riesigen LUMC-Komplex stand auch auf dem Plan.

Jedes Jahr findet eine Woche vor Semesterbeginn eine Einführungswoche für alle internationalen Studenten des LUMC statt, doch leider war ich zu diesem Zeitpunkt noch fleißig am Lernen fürs Physikum.



Als Austauschstudent ist man automatisch für alle Kurse, Arbeitsgruppen und auch für die Klausuren eingeschrieben, sodass man sich darum keine Sorgen machen muss.

Bei Problemen oder Fragen konnte ich mich immer an Evelien Hack oder ihre Assistentin wenden, die mir hilfreich zur Seite standen.

### Studium/Praktische Ausbildung

Das Medizinstudium in den Niederlanden ist ein wenig anders aufgebaut als in Deutschland. Das Studienjahr, mit dem ich zusammen studiert habe, war das erste, das Medizin im Bachelor- und Master-Programm studiert. Die Studiendauer beläuft sich auch auf 6 Jahre mit dem Abschlusstitel: M.D. = Medical Doctor. Die letzten 2 Jahre verbringen die Studenten mit dem „Coschappen“, vergleichbar mit unserem Praktischen Jahr, allerdings lernen die Niederländer mehr oder weniger jedes Fachgebiet kennen.

Auch die einzelnen Kurse sind anders aufgebaut, was einen deutschen Studenten zunächst verwirrt. Ich habe in Leiden die Fächer Immunology, General Pathology, Infectious Diseases, Molecular & Cellular Aspects of Diseases und Pharmacology belegt.

Jeder Kurs dauert zwischen 3 und 6 Wochen und wird mit einer Klausur an einem Freitag beendet. Montags darauf beginnt man mit dem nächsten Fach. Worauf sehr geachtet wird in Leiden, ist der immer vorhandene praktische Bezug zur späteren Arbeit als Arzt, der meiner Meinung nach in Magdeburg oft zu kurz kommt. Während der Kurse hatten wir sehr viele Patientendemonstrationen, teilweise Praktika mit Bakterien-/Viren-Kulturen oder Autopsien.

Auch auffällig ist, dass alle Medizinstudenten das gleiche Buch für ein Fach nutzen und auf dieses in den Seminaren abgestimmte Aufgaben bekommen. Die 3 bzw. 6 Wochen eines Kurses sind sehr durchorganisiert, genügend Zeit zum Selbststudium wird immer eingeplant und die Wochenenden sind mehr oder weniger immer frei! Ein schönes Erlebnis nach der anstrengenden Physikumszeit.

Unglücklicherweise können einem nur Immunologie und Allgemeine Pathologie in Magdeburg angerechnet werden, was wirklich schade ist. Dennoch hatte ich mich dazu entschlossen, die anderen angebotenen Fächer zu belegen, da sie Kursen, die im gleichen Semester in Magdeburg laufen, sehr ähneln. Nach Beendigung des Auslandssemesters startet man im Januar ganz normal weiter in Deutschland. In einigen Fächern müssen kleine mündliche Testate nachgeholt werden, aber da die ganzen Klausuren ab dem 3. Studienjahr alle in Februar und März angesetzt sind, kann man diese mitschreiben. Wenn alles klappt, verliert man dadurch keine Zeit, was ein schöner Lichtblick in einem 6 Jahre dauernden Studiengang ist!

Braucht man während der Uni mal einen Kaffee, oder in der Mittagspause ein Toastie zur Stärkung, so besucht man das gemütliche „Hepatho“, eine von Studenten organisierte Bar.

### Unterkunft

Als Austauschstudent hat man die Möglichkeit, sich für ein „Zimmersuchprogramm“ der Universität einzutragen. In Leiden gibt es über die ganze Stadt verteilt verschiedene internationale Studentenhäuser. Manche liegen direkt in der Innenstadt, andere ein wenig außerhalb. Dieses Angebot wurde mir auch gemacht. Allerdings muss man für diese Vermittlung 500€ Gebühren bezahlen und die Miete für ein möbliertes Zimmer in einem dieser Häuser beläuft sich auch noch einmal auf knapp 500€. Total geschockt von diesen



Preisen und natürlich auch verwöhnt von Magdeburger Mietverhältnissen, lehnte ich ab und startete meine eigene Suche.

Diese gestaltete sich leider als sehr schwierig. Leiden hat um die 120 000 Einwohner, darunter sehr viele Studenten. Die am meisten Erfolg versprechenden Websites sind meiner Meinung nach:

[www.stichtingroofs.nl](http://www.stichtingroofs.nl)

[www.kamernet.nl](http://www.kamernet.nl)

Auf beiden Seiten muss man um die 20€ Registrierungsgebühren zahlen und wenn man früh genug anfängt, sich um eine Unterkunft zu kümmern, dürfte eigentlich nichts schief gehen. Ein Problem ist oft das „Hospiteren“, was von einigen Studentenhäusern verlangt wird. Dabei wird ein Treffen mit allen interessierten Bewerbern arrangiert und durch Auswahlgespräche für den oder die „Richtige“ entschieden. Da ich alles aus Deutschland klären wollte, kam das Hospiteren für mich nicht in Frage. Für internationale Studenten empfiehlt sich daher meines Erachtens eher Stichting RooFS, worüber auch ich meinen Erfolg verbuchen konnte. Dort bieten holländische Studenten, die selber ein Semester oder länger im Ausland verbringen, ihr Zimmer zur Untermiete an. So kam ich an ein Zimmer in einem Studentenhaus mit 18 Niederländern. Wir hatten einen Gemeinschaftsraum und auf jeder Etage Küche und Bad.

Unser Haus lag mitten in der Innenstadt, alles war zu Fuß zu erreichen, wobei ich mir nach kurzer Zeit ein altes gebrauchtes Fahrrad zulegte – denn egal wohin man sieht, alles wird mit dem Fahrrad erledigt!



## Finanzen

Die Lebenshaltungskosten in den Niederlanden sind höher als die in Deutschland und auch aufgrund der mit Menschen überfüllten Stadt sind die Mieten nicht mit denen aus Magdeburg zu vergleichen. Eine normale monatliche Miete (warm) in einem holländischen Studentenhaus beläuft sich auf 250 – 350€. Damit liegt man im guten Durchschnitt. Man kann natürlich auch viel mehr Geld für seine Unterkunft ausgeben.

Vor Beginn des Auslandsaufenthaltes fallen keine Kosten an, evtl. nur die Registrierungsgebühren für die Zimmervermittlung. Nach Leiden kommt man sehr einfach mit dem Zug. Dank des Europa-Spezial-Tickets der Deutschen Bahn kann man bei sehr frühem Ticketkauf schon für 29€ in die Niederlande reisen.

## Erlebnisse

Was man sehr schnell mitbekommt, sobald man hier lebt, ist die Organisation der Studenten in verschiedenen Vereinigungen. Wie ich erfahren habe, ist Leiden eine der Hochburgen von Vereinigungen. Viele Niederländer entscheiden sich bei Aufnahme ihres Studiums, Mitglied in einer solchen Vereinigung zu werden, bei einigen gehört es zur Familientradition. Die drei größten in Leiden sind Minerva, Quintus und Augustinus.

Diese ganze Situation macht es für einen Austauschstudenten sehr schwierig, in Kontakt mit Holländern zu kommen, da man als Ausländer keine Chance hat, für diese kurze Dauer Mitglied zu werden. Auch meine 18 Mitbewohner waren allesamt in Quintus oder Augustinus, dennoch muss ich ziemliches Glück mit ihnen gehabt haben, ich konnte mich immer bei Problemen an sie wenden und wurde voll und ganz akzeptiert, zu Feiern eingeladen, etc.

In der Universität waren nach einiger Zeit dann auch Kontakte zu ein paar Niederländern geknüpft worden. Gemeinsam mit mir waren noch 4 andere Austauschstudenten aus Schweden und Italien für dieses Semester am LUMC. Wir haben vieles zusammen unternommen und uns gemeinsam auf die Klausuren vorbereitet.



Universiteit Leiden



Eine Besonderheit in Leiden ist ISN – International Student Network. Der ISN versucht, internationale Studenten durch verschiedene Aktivitäten zusammenzuführen, die sich über das ganze Semester verteilen. So habe ich enorm viele Freundschaften knüpfen können, konnte viel von den Niederlanden sehen.

Fährt man nach Amsterdam – knapp eine halbe Stunde mit dem Zug, so sind dort der Museumsplein mit dem Rijksmuseum und das Van-Gogh-Museum eine wahre Attraktion und auch das Anne-Frank-Haus ist einen Besuch wert. Als Student kann man sich für rund 20€ eine Museumskarte zulegen, mit der man in vielen Museen in ganz Holland freien Eintritt oder Rabatt bekommt.

Aber auch einen Ausflug nach Den Haag sollte man sich nicht entgehen lassen – ob mit Fahrrad oder Zug (Zugfahrt ca. 15 Minuten). Natürlich muss man dann einmal am Königshaus vorbeischlendern; beeindruckend ist das Mauritshuis mit Vermeers Meisterwerk „Das Mädchen mit dem Perlenohrring“. Von Den Haag aus braucht es nicht lange und man landet im idyllischen Seebad Scheveningen an der Nordsee.

Leiden hat auch einiges zu bieten. Als Student mit seinem Studentenausweis hat man immer freien Zutritt zum wunderschönen Botanischen Garten. Um einen Stadtrundgang zu machen, muss man nur dem Schild „Leidse Looper“ folgen, das einen unter anderem an der Hooglandsekerk, der Burcht und der Pieterskerk vorbeiführt.

Eine weitere Besonderheit in den Niederlanden ist das „Sinterklaasfeest“ am 5. Dezember. Bereits Wochen zuvor sind überall auf den Straßen Sinterklaas und seine Zwarte Pieten zu sehen, die an die Kindern Peper- und Kruidnootjes verteilen.

Als Neuling sollte man sich auf jeden Fall mittwochs im Café Einstein, Straße: Nieuwe Rijn, blicken lassen. Wöchentlich kommen immer viele Austauschstudenten zusammen, um in lockerer Atmosphäre von ihren Erlebnissen zu erzählen und neue Pläne zu treffen.

Jeden Mittwoch und Samstag findet in der Innenstadt ein riesiger Markt statt, auf dem es alles zu kaufen gibt. Gerade Obst und Gemüse sind in Holland dort fast immer billiger als im Supermarkt.

